

Zwischen Opferfest und Zuckerfest

Ein Theaterstück an der Syker Grundschule Am Lindhof zeigt, wie Muslime ihre religiösen Feiertage begehen

VON LUZIA MOLDENHAUER

Syke. Nach fünf Wochen Proben war es in der Syker Grundschule Am Lindhof endlich so weit: Die Kinder, die am islamischen Religionsunterricht der vierten Klassen teilnehmen, führten vor allen anderen Viertklässlern ihr einstudiertes Theaterstück auf. Der etwas sperrige Titel „Islam und Christentum – Unterschiede und Gemeinsamkeiten“ wurde allerdings altersgerecht aufbereitet dargeboten.

Vor der Aufführung des Stücks gab Lehrerin Sevgi Bayraktar den Zuschauern einen kurzen Überblick über dessen Entstehung, denn sie hatte zusammen mit den Schülern eine Geschichte zum Thema in eine Theaterfassung umgeschrieben. Nach dieser Einführung erzählten einzelne Kinder etwas über die Entstehung des Islam, sie berichteten von den Besonderheiten ihrer Religion, wie das fünfmalige Beten am Tag oder die eigenen Festtage. So erzählte Dilan beispielsweise vom Opferfest, das gerade in diesen Tagen gefeiert wird.

Im Theaterstück zeigten die Kinder, wie zwei muslimische Mitschüler neu in eine Klasse kommen. Dort werden sie von ihren Mitschülern über ihre Religion befragt, auf die sie ausführlich antworten. Mit dieser szenischen Darstellung wurden über den Dialog im Schauspiel mittelbar auch die

Kinder im Zuschauerraum erreicht, die die eigentliche Zielgruppe der Informationen waren.

Und die hatten auch sehr genau hingehört, wie sich an den Fragen im Anschluss an die Vorführung zeigte. Die Zuschauer wollten Genaueres über das Opferfest wissen: „Wo wird das Opferfest gefeiert?“ war eine Frage. Oder: „Welche Feste gibt es noch bei euch?“ Die islamischen Kinder gaben mit Unterstützung ihrer Lehrerin genaue Auskunft darüber, dass das Opferfest in der Moschee und zu Hause gefeiert

wird, mit der Familie und Freunden, und sie erzählten vom Zuckerfest, das am Ende des Fastenmonats Ramadan begangen wird. „Wichtig ist, dass die islamischen Kinder lernen, sich in deutscher Sprache über ihre Religion auszutauschen. Das muss erst gelernt werden, denn die Religionsbegriffe ins Deutsche zu übersetzen, ist für die Kinder schwierig“, erklärte Byraktar.

Zum Abschluss bedankte sich Wilhelm Tesch von der Syker Bürgerstiftung für die besondere Einladung zu dieser Aufführung und überraschte die Kinder mit neuen

Büchern. Hatte er zu Beginn des Schuljahres den Schülern bereits „Mein Islambuch“ für die ersten und zweiten Klassen mitgebracht, so hatte er nun ganz frisch von der Buchmesse in Frankfurt den Band für die dritten Klassen dabei, die er an die Kinder verteilte: „Ich wünsche Euch alles Gute und dass das Miteinander im Religionsunterricht gut gelingen möge.“ Zusätzlich hatte er für den christlichen Religionsunterricht ein Buch über „Nikolaus von Myra“ mitgebracht, das in deutscher und türkischer Sprache die Geschichte des Heiligen erzählt.

Nach dem Theaterstück kehrten die Schüler in ihre Klassen zurück und sprachen gemeinsam über das soeben Gesehene und Gehörte. In der Klasse 4c fragte Lehrerin Dorothee Stoffregen die Kinder nach ihrer Einschätzung. Simon fand gut, „dass wir etwas über die andere Religion erfahren haben, ich habe viel davon noch nicht gewusst.“ Maria war beeindruckt von den Festen: „Ich wusste nicht, dass im Islam so viel gefeiert wird“ und Joni hatte besonders die Schilderung über das Zuckerfest gefallen. Einig waren sie sich darin, dass sie es ein bisschen ungerecht finden, dass die islamischen Kinder nach ihren Feiertagen keine Ferien hätten, so wie sie selbst es nach Weihnachten oder Ostern erleben.



Die Kinder freuten sich mit ihrer Lehrerin Sevgi Bayraktar über die Religionsbücher, die Wilhelm Tesch der Gruppe mitgebracht hatte.

FOTO: MOLDENHAUER